

BAVARISTISCHE RINGVORLESUNG

Die Herrscher Bayerns im Portrait

1200 JAHRE BAYERISCHER GESCHICHTE IN EINER SAMMLUNG VON BIOGRAPHIEN: DER BAND IST AUS DER VORLESUNGSREIHE HERVORGEGANGEN, DIE NUN AN DER LMU MÜNCHEN FORTGESETZT WIRD. DIE GESCHICHTSTRÄCHTIGEN ORTE DES FREISTAATS SIND DIESES MAL THEMA. DER VORSITZENDE DER KOMMISSION FÜR BAYERISCHE LANDESGESCHICHTE HAT DIE VORTRAGSREIHE ERÖFFNET

VON
KONRAD ACKERMANN

Die Wissenschaft wird in unserer Gegenwart von der Politik vor die Aufgabe gestellt, verstärkt in die Öffentlichkeit hineinzuwirken. Mit dieser Pflicht sind Universitäten und Akademien in gleicher Weise konfrontiert. Freilich können sie die einzelnen Disziplinen nur in unterschiedlichem Ausmaß erfüllen. Zu den Kommissionen, die ihr in besonderer Weise nachkommen, gehört die Kommission für bayerische Landesgeschichte. In jedem Jahr tritt sie mit einer Reihe von Veranstaltungen an die Öffentlichkeit, in denen sie ihre Publikationen über die Fachwelt hinaus bekannt macht und so ihrem staatspolitischen Auftrag zur Vertiefung der Kenntnisse der Geschichte des eigenen Landes nachkommt.

Eine Veröffentlichung, die dieses Ziel in betonter Weise ansteuert, legte vor kurzem der Erste Vorsitzende der Kommission für bayerische Landesgeschichte, Prof. Dr. Alois Schmid, vor. Der Inhaber des Lehrstuhles für bayerische und vergleichende Landesgeschichte an der LMU brachte zusammen mit der Akademischen Rätin am Institut für bayerische Geschichte Dr. Katharina Weigand im Verlag C.H. Beck, München, das Buch

„Die Herrscher Bayerns“ heraus. Der Sammelband enthält insgesamt 25 biographische Beiträge zu den Herrschergestalten, die Bayern im Laufe seiner eineinhalbtausendjährigen Geschichte von den Anfängen bis zum Untergang der Monarchie zunächst als Herzöge, ab 1623 als Kurfürsten und ab 1806 als Könige bis 1918 regiert haben. Die meisten Persönlichkeiten erhalten Einzelbiographien, mehrere Abschnitte mussten, um sich nicht in Einzelheiten zu verlieren, zu Sammelbiographien zusammengefasst werden. Ein Band über die Ministerpräsidenten des 20. Jahrhunderts soll die Betrachtungen einmal in die Gegenwart herein weiterführen.

Die einzelnen Beiträge sind von führenden Fachleuten verfasst. Sie gehören alle in den Umkreis des Instituts für bayerische Geschichte der LMU, das eng mit der Kommission für bayerische Landesgeschichte verflochten ist. Mehrere der Mitarbeiter sind der Akademie als hauptamtliche oder auch freie Mitarbeiter verbunden. Doch finden sich in deren Reihe auch einzelne ordentliche Mitglieder. Dementsprechend basieren sämtliche Beiträge auf dem aktuellen Forschungsstand, den sie in knapper, gefälliger, gut lesbarer Form für ein breites Publikum zusammenfassen. Alle Autoren bemühen sich um eine Einbettung der einzelnen Herrscher-



persönlichkeiten in das zugehörige politische, gesellschaftliche und kulturelle Umfeld, um so deutlich zu machen, wie diese ihre Zeit gestaltet haben, aber andererseits auch von dieser geprägt worden sind. Die Biographie wird hier in einen breiten historischen Kontext gestellt, so dass der Band im Grunde einen Gang durch die bayerische Geschichte am Leitfaden seiner Regenten bietet.

„Die Herrscher Bayerns“ sind aus einer Ringvorlesung der Universität München hervorgegangen, mit der sich diese bemüht, die Türen ihrer Hörsäle auch für die Öffentlichkeit aufzustoßen und wissenschaftliche Forschung in breitere Interessentenkreise hineinzutragen. Sie wurde organisiert von Professor Dr. Michael Körner, Inhaber des Lehrstuhles für Didaktik der Geschichte und ebenfalls Mitglied der Kommission für bayerische Landesgeschichte. Die Öffentlichkeit nahm dieses Angebot begeistert an und bescherte der Veranstaltungsserie durch ihren anhaltend regen Besuch einen unerwarteten Erfolg. Der Bayerische Rundfunk nahm sie in die Programme des Hörfunks wie des Fernsehens auf und verschaffte ihr so Publizität über das gesamte Sendegebiet hinweg. Die Buchversion dokumentiert die Veranstaltung nunmehr auf Dauer und macht sie zur Grundlage künftiger Forschung. Der Band hat Bedeutung für die wissenschaftliche Fachwelt und die interessierte Öffentlichkeit in gleicher Weise. Er stellt zugleich ein Arbeitsbuch und ein Lesebuch dar.

Die breite Beachtung, die die Vorlesungsreihe fand, war für Veranstalter und Mitarbeiter Ansporn, das Unternehmen fortzusetzen. Für die Ringvorlesung des SS 2002 und WS 2002/03 wurde das Thema „Schauplätze der Geschichte in Bayern“ gewählt. Nach den bestimmenden Personen sollten die entscheidenden Orte zur Sprache gebracht werden, an denen in Bayern Geschichte gemacht wurde. Eine weitere Grundüberlegung für

die Themenwahl war, den gesamten Freistaat noch stärker in die Erörterungen einzubeziehen, nachdem sich die Untersuchung der Herrscherpersonen notwendigerweise sehr auf die Hauptorte konzentrieren musste. Nun ist die Anzahl der geschichtsträchtigen Orte natürlich unüberschaubar. Deswegen kam der Auswahl der zu behandelnden Orte entscheidende Bedeutung zu. Hauptanliegen ist, alle historischen Epochen und alle Landesteile sachgerecht und ausgewogen zur Sprache zu bringen. Damit soll einerseits der weitverbreiteten Überbetonung der Neuesten Geschichte, andererseits der Konzentration auf wenige Zentralorte gegengesteuert werden. Zudem sollte der Blick über die bayerische Geschichte hinaus durchaus auf den deutschen und vereinzelt auch europäischen Rahmen geweitet werden, indem nicht nur Schauplätze der bayerischen Geschichte, sondern Orte in Bayern, in denen deutsche und europäische Geschichte geschrieben wurde, thematisiert werden. Angestrebt wird ein umfassendes Panorama der Geschichte, soweit sie sich an Örtlichkeiten in Bayern festmachen läßt. Auch diese Veranstaltungsserie möchte den entscheidenden Vorteil der Landesgeschichte nutzen: ihre Anschaulichkeit. Gerade sie vermag einen ausgeprägten Bezug zwischen dem Betrachter und dem historischen Objekt herzustellen.

Für die Vorlesungsreihe wurden abermals die entscheidenden Fachleute gewonnen, die sich in ihren bisherigen Publikationen als besondere Sachkenner ausgewiesen haben. Sie wirken am Institut für bayerische Geschichte oder in dessen näherem Umfeld wie die Leiter der wissenschaftlichen Einrichtungen in München, die sich mit bayerischer Geschichte in weitestem Sinne beschäftigen und sind über den Bavaristischen Arbeitskreis miteinander verbunden.

Der Rang der Referenten bürgt für die wissenschaftliche Untermauerung der Ausführungen, denen sie aber auch in dieser Serie eine möglichst gefällige Form verleihen möchten, um über den engen Kreis der Fachwissenschaft hinaus erneut in die interessierte Öffentlichkeit hineinzuwirken und deren historisches Bewusstsein zu vertiefen.

Dass dieses Ziel auch mit dieser Vorlesungsreihe erreicht wird, bestätigt der Rückblick auf die mit Ende des Sommersemesters abgeschlossene erste Veranstaltungsstaffel. Schon der Eröffnungsvortrag, den der Vorsitzende der Kommission für bayerische Landesgeschichte Professor Dr. Alois Schmid dem ersten bedeutenden Schauplatz der Geschichte in Bayern, der alten Römerstadt und ersten Hauptstadt Bayerns Regensburg widmete, fand vor dem Forum eines übervollen Hörsaales statt. Das Interesse ließ auch in den folgenden Wochen nicht nach, sodass die Veranstalter beruhigt der zweiten Staffel des kommenden Wintersemesters entgegensehen können.

Die Vorlesungsreihe wird vom Bayerischen Rundfunk sowohl für den Hörfunk als auch für das Fernsehen aufgezeichnet. Die Ausstrahlung erfolgt jeweils ab Januar 2003. Eine Buchversion wird im Verlag C.H. Beck München voraussichtlich ebenfalls noch 2003 erscheinen. Die Herausgabe werden abermals Prof. Dr. Alois Schmid und Dr. Katharina Weigand übernehmen.

